

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

SIMPLE LIVING - EINFACHES LEBEN

Wenn man das will: Einfach leben, dann kann das ganz schön schwierig werden. So einfach geht das in unserer modernen und komplizierten Welt gar nicht. So vernetzt und verkabelt wie sie nun mal ist. Wieviel müsste sich ändern und wieviel davon könnten wir überhaupt ändern, damit es einfacher wird, das Leben? Einfach Stecker raus, einfach abschalten, das geht nicht ... nicht so einfach.

Und doch ist und bleibt da der Traum des Menschen vom einfachen Leben. Vielleicht haben Sie ihn selbst schon geträumt? Es muss ja nicht gleich die einsame Insel sein.

Aber einfach ein wenig einfacher, weniger Konsum - einfach mehr auskosten. Weniger Termine, weniger Stress - einfach mehr Zeit. Weniger Drumherum, dafür einfach mehr drin sein und näher dran sein am Leben!

Wir kommen gerade von Weihnachten und wenn wir das Drumherum einmal bei Seite lassen - hoffentlich gelingt es uns -, dann begegnet uns mitten drin in der Krippe das einfache, nackte Leben. Leben, wie es einfacher nicht geht. Das viele Drumherum mag glitzern und glänzen, vielleicht auch faszinieren. Aber innerlich berührt es nicht. Was wirklich innerlich berührt, ist ganz einfach das einfache Leben dieses Kindes, das in der Krippe liegt.

Übrigens, wir haben auch mal so einfach angefangen.

Und Jesus ist sein Leben lang so geblieben: Ganz einfach. Bemerkenswert ist sein Lebensstil! Keine komplizierte Theorie, keine kostspieligen Immobilien, keine mediale Präsenz, keine aufwendige Show. Dafür leichtes Gepäck, Unabhängigkeit, Unmittelbarkeit und Zeit. Einfach und überzeugend. Sein faszinierendes

Modell, das "Einfach Leben" mit dem Glauben verbindet und so auch den Glauben einfacher macht.

Zu einfach? Wer heute

beschließt, einfacher zu leben, gilt schnell als Aussteiger.

Aber ist es nicht genau andersrum? Menschen, die versuchen, einfacher zu leben, sind Einsteiger. Sie steigen dort ein, wo das Leben wirklich zu finden ist. Nicht im Drumherum, sondern mittendrin. Mitten drin ist Leben. Wo denn sonst?

Einfach leben - ein Thema für VERBO. Ein Thema rechtzeitig zum Start in ein neues Jahr. Gutes Gelingen!

*Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl*



BURNOUT - ODER NUR GESTRESST SEIN?

Ausgebrannt, müde, erschöpft sein - das kennen Sie vielleicht auch. Aber hoffentlich ist noch kein echter Burnout daraus geworden. Das aktuelle Modethema ist in den Medien vielerorts ausführlich durchgekaut worden und wir wollen das nicht auch noch tun.

Jedoch haben wir, das VERBO-Team, uns zum aktuellen VERBO-Thema „Einfach leben“ gedacht, Ihnen zu zeigen, wie wir uns aus Stresskreisläufen bringen. Wie die Kerze auf dem Bild können Sie ausgebrannt sein und gerade mal ausgeschaltet sein ... Sie können die Kerze und sich selber aber auch wieder AN machen. Dazu ist vielleicht der eine oder andere Tipp für Sie dabei, den Sie noch nicht ausprobiert haben. In diesem Sinne wünscht das VERBO-Team Ihnen einen guten Start ins Neue Jahr mit neuen Impulsen und viel Erfolg.

Nicole Mundigl

Sophie Eder: „Was mich von der Palme wieder herunterbringt? Eine Runde schwimmen oder (mit einem netten Hund) spazieren gehen, mich auf den nächsten „Lichtpunkt in meinem Leben“ freuen, und was (bis jetzt) noch immer geholfen hat (und auch meinen Schülern in Stresssituationen Ruhe vermittelt): Man lässt den Arm locker nach unten hängen, presst Daumen und Zeigefinger mehrere Male fest zusammen und lächelt dabei den vermeintlichen Gegner an...“

Tassilo Krauss: „Um mich zur Ruhe zu bringen, helfen mir am besten Schlaf und ganz wichtig ist Stille in der Natur oder in der Kirche. Entspannen kann mich jedoch ebenfalls ein interessantes Gespräch in angenehmer Atmosphäre.“

Kaplan Michael Kammerlander: „Wenn ich unruhig und gestresst bin, dann improvisiere ich gerne am Klavier ein paar schöne Stücke. Das bringt mich wieder runter und gibt mir Kraft für Neues.“

Carmen Höck: „Ich habe mit großer Freude festgestellt, daß mich sowohl die Ruhe, als auch Bewegung runterbringen. Ich liebe es, an einem See auf einem Steg zu sitzen, zu beobachten, wie sich das Wasser bewegt, wie sich die Sonne im Wasser spiegelt, genauso entspannend ist es für mich, bei meinem Lieblingsbaum zu sitzen, die Wärme der Rinde zu spüren, in den Himmel zu schauen, die Wolken zu beobachten und dazu die Vögel zwitschern zu hören.

Seit ein paar Wochen gehe ich regelmäßig zum Zumba. Die laute Musik, das Beachten und Umsetzen der verschiedenen Bewegungen und Schritte und hinterher das Glücksgefühl, daß man sich so schön ausge-

powert hat, tun mir unendlich gut. Danach gehe ich immer beschwingt nach Hause und stelle fest, daß es mir gelungen ist, komplett abzuschalten und wirklich einmal an gar nichts gedacht zu haben.“

Nicole Mundigl: „Wenn ich gestresst, abgespannt oder einfach nur total durch bin, da hilft SITZEN. Einfach auf der Couch sitzen. Meist, wenn die Kinder in der Schule sind, mein Mann in der Arbeit ist und somit die Wohnung ruhig und leer ist, schnappe ich mir eine meiner drei Katzen und genieße die Ruhe, sitze und mache den Kopf dadurch frei. Oder laaanges heißes Duschen abends als Entspannung tut mir auch gut. Oder wenn ich Aktives brauche: MP3-Player ins Ohr, laut aufdrehen und eine Stunde laufen gehen.“

Anton Hofer: „Wenn ich mal wieder entspannen muss, weil ich zu gestresst bin, krame ich meine Hatha-Yoga-Kenntnisse hervor und beschäftige mich eine Stunde mit mir selbst. Ich beherrsche zwar keinen Lotos-Sitz, aber meine Kenntnisse aus einigen VHS-Kursen sind für meine Bedürfnisse ausreichend. Nach einer Anspannungsphase, bei der durch entsprechende Übungen ungeahnte Muskelpartien im Körper betätigt werden, folgt eine Phase bewusster Entspannung. Nach einer abschließenden Ruhephase fühle ich mich wie neu geboren.“

Norbert Moy: „Im Zug nach Weilheim lasse ich die Hektik der Arbeit und die Großstadt buchstäblich hinter mir. Die Stunde Bahnfahrt ist gewonnene Zeit für mich: Zum Lesen, Dösen oder Ratschen. Oder um einfach die Landschaft zu genießen. Wenn hinter Diemendorf der Hohe Peißenberg und die Alpen am Horizont erscheinen, dann bin ich wieder daheim.“

Dr. Ilse Meister: „Wo ich meine Ruhe finde, Beständigkeit für den Alltag, größere Sicherheit in Entscheidungen? Ich beginne den Tag mit einer Sitzung - vor dem Frühstück, 25 Minuten auf einem Sitzkissen in der Ecke des Zimmers: inhaltslos, absichtslos, mit dem Versuch, an nichts zu denken, nur *dazusein*. Die Unbewegtheit des Körpers zwingt auch den Geist zur Ruhe. Und auch wenn das meistens nur sehr unvollkommen gelingt, bringt das Bemühen auf die Dauer Gewinn: Ich lerne Wichtiges von weniger Wichtigem zu unterscheiden, ich habe eine klarere Sicht auf Probleme, es zeigt sich eine Lösung, es kommt plötzlich ein Einfall. Und aus der stabilen Mitte heraus wächst auch eine Glaubenszuversicht, die nicht näher benannt werden muss.“



Thomas Kleinle: „Wenn ich zur Ruhe kommen möchte, dann ist für mich eine schnelle Methode, mich zu entspannen, einen Kinderriegel oder Schokolade zu essen. In stressigen Zeiten gönne ich mir auch gerne ein paar Minuten einfach nur Musik. Je nach Stimmung wird dann die richtige Musikrichtung ausgewählt.“

Andreas Demel: „Bei mir helfen - je nach Situation - ganz verschiedene Dinge, um abschalten zu können. Bei großer geistiger Beanspruchung, vor allem in Prüfungszeiten, waren für mich das Kochen und das vorherige Einkaufen der Zutaten immer sehr entspannend. An hektischen Tagen tut es mir gut, eine halbe Stunde einfach alleine still zu sitzen und nichts zu tun! Die Feier der Heiligen Messe (besonders am Werktag) ist für mich immer auch eine Gelegenheit, selbst zur Ruhe zu kommen. Eine weitere Möglichkeit abzuschalten, ist das gemütliche Zusammensein und das Gespräch mit Freunden. Dazu ist es leider nicht ganz einfach, die nötige Zeit zu finden.“

Maria Wiester: „Wenn es bei mir drunter und rüber geht, dann brauche ich Musik. Und zwar am liebsten Sakrale Musik. Das beruhigt mich und ich kann dann dabei sehr gut entspannen und meinen Gedanken freien Lauf lassen. Da ich mit Singen groß geworden bin, liegt mir das praktisch im Blut. Deshalb genieße ich die wöchentlichen Chorproben. Ich kann da total abschalten und wundere mich manchmal, dass ich in der Zeit an nichts anderes denken mußte. Die Musik und das Singen befreit und berührt meine Seele - ohne die Musik kann ich nicht.“

Karin Pecher: „Wie baue ich Stress ab, den ich zugelassen habe? Zuerst trinke ich einen Espresso und den genieße ich ausgiebig. Ich betätige mich je nach Jahreszeit auch sportlich, indem ich zum Laufen gehe, Inline skate oder radle. Ich versuche auch oft mit „mir“ selber zu sprechen und dann hört sich so manches ganz anders an.“

Hubert Elbert: „Ich entspanne mich am besten bei klassischer Musik, am liebsten von Mozart. Dann kann ich richtig in die Notenflut abtauchen und wieder ganz bei mir sein. So kann ich den nötigen Abstand finden und mir fallen oft gerade in solchen Momenten die besten Geschichten, Passagen oder Texte ein, die ich dann weiterentwickeln kann.“

EINFACH LEBEN!

Wir leben einfach. Das ist so: Kühlschranks, Elektroherd, Waschmaschine, Navigationsgerät im Auto ... Aber leben wir einfach?

Termin- und Leistungsdruck, hohe Anforderungen in Arbeit und Privatem, weite Arbeitswege oder Arbeitslosigkeit und damit Unterforderung, weit verteilte Familien, Pflege von Familienangehörigen, eine Fülle von Freizeitangeboten ...

Wir agieren und funktionieren oder werden berieselt mit Informationen und Bildern, einer virtuellen Welt. Die Folge: Wir steigen aus unserem Leib aus und verlieren im Extremfall uns selbst. Körpersignale werden ignoriert oder gar nicht wahrgenommen. Was uns dabei verloren geht, ist die Unmittelbarkeit, das ganz bei der Sache sein. Das Spüren können, was unser Handeln bewirkt, nach außen in die Umwelt und nach innen als Rückwirkung auf uns selbst. Wie kostbar wäre z.B. Übergänge bewusst zu gestalten, indem ich einer abgeschlossenen Tätigkeit, einem Geschmack, einer Begegnung einfach nachlausche und ihre Nachwirkung in mir achte, bevor ich mich ins Nächste gebe. Das Leben würde intensiver.

Unser Leben ist, wie es ist und dazu gehören die Herausforderungen und unzähligen Möglichkeiten, oder in anderen Lebenssituationen die Eintönigkeit. Wir sind in diesem Land begnadet und reich.

Und wir können gestalten und tun es. Gerade in einem Leben voll Herausforderung ist es wichtig, Zeiten zu haben, wo wir ganz entspannen und zweckfreies Dasein genießen können, denn da bin ich ganz bei mir und finde so wieder zu meiner Kraft.

Viele Möglichkeiten gibt es:

Ein langer Spaziergang, bei dem unsere Gedanken alles Erlebte nachklingen lassen und vielleicht steigen für ein Projekt ganz von innen Ideen auf, bis irgendwann Ruhe ist und einfach die Natur auf uns wirkt.

Gemeinsames Singen, bei dem ich mich und die anderen im Klingen spüre.

Musik hören, wo ich mich ganz einlasse und nichts sonst dabei erledige.

Ein Hobby, bei dem ich aufgehe und die Zeit vergesse.

Kochen, ein kreativer Prozess und dann ein gemeinsames Essen und gute Gespräche.

Für mich persönlich sind auf meinem Lebensweg die stille Meditation und auch der Atemweg ganz wesentlich geworden. Ihre schlichte Einladung ist es, sich dem zu öffnen und spüren zu lernen, was ist. Die Realität in ihrer Vielschichtigkeit mit schönen und verdrängten Seiten. Ich lerne meine Wirklichkeit anzunehmen, bzw. überhaupt erst einmal wahrzunehmen. Auch und gerade durch vermeintliches Nichtkönnen, im Umspielen von Blockaden, in der Erfahrung und im Zulassen von Schmerz, öffnet sich ein Durchgang, ein Tor zur Fülle des Seins. Beides sind Erfahrungswege, die einen durch das Leben begleiten und deswegen nie langweilig werden können, wenn man Geschmack gefunden hat.

DER ATEMWEG

Der Atem ist uns geschenkt. Er ist unser Leben. Wir können ihn zwar willentlich kurzfristig beeinflussen, tief Luft holen, versuchen den Atem anzuhalten, aber letztendlich bemächtigt er sich unser ganz von selbst.



Mit dem ersten Atemzug beginnt unser Leben, und mit dem letzten endet es. Wie sehr der Atem unsere momentane Lebenssituation spiegelt, zeigt uns die Sprache, uns stockt der Atem vor Schreck, wir atmen

auf vor Erleichterung, wir werden kurzatmig oder haben einen langen Atem.

Im Normalfall denken wir über den Atem nicht nach. Bei der Atemarbeit, geht es darum, über Leibübungen oder Behandlungen die eigene Empfindung des Atemgeschehens zu entwickeln. Wir entdecken die Atemräume, erleben die Atemschwingung, spielen mit der Atemkraft, spüren uns im Tönen. Der Atem führt uns in jede Zelle des Leibes und löst damit auch Blockaden und Spannungen, die zu Lösen sich dem Willen verschließen. Der Atem lehrt uns, unser Maß zu spüren, mit seiner Kraft verbunden zu bleiben, wir können etwas leisten, ohne uns zu verausgaben. Und er führt uns auch in die geistige und geistliche Dimension, in das unaussprechliche Geheimnis des Lebens.

Schenken sie sich einfach mal selbst die Berührung ihrer Hände. Ertasten sie zunächst einfach ihre Hände mit geschlossenen Augen, die Finger, die Zwischenräume die Gelenke bis zum Handgelenk. Überlassen Sie sich ganz der Fantasie und der Neugier Ihrer Hände. Lassen Sie dabei das Kiefer gelöst

und lassen Sie den Atem fließen. Trauen Sie sich auch ganz konkret zu werden und tief hineinzugreifen. Vielleicht spüren Sie die Wirkung auch in den Leib. Wenn ein Gähnen entsteht, genießen Sie es, es ist ein Zeichen, dass sich Spannung löst, dass sich die Zellen Sauerstoff holen. Wenn Sie davon satt sind, legen Sie Ihre Hände auf Ihren Leib. Spüren Sie sich unter Ihren Hände, ganz anwesend und zugewandt. Vielleicht spüren Sie eine Atembewegung. Lauschen Sie. Überlassen Sie sich Ihren Händen und dem Bedürf-

nis Ihres Leibes, wo tut Berührung gut, wo ist Sanftheit wohltuend, wo ein kräftiges Hineingreifen, wo ein Verweilen. Vielleicht entsteht auch Lust sich zu

dehnen und zu räkeln. Wenn Sie sich daraus lösen, spüren Sie nach. Wie empfinden Sie sich jetzt?

Vielleicht ungewöhnlich, sich selbst in dieser Weise zu zuwenden. Aber es tut uns gut. Und je besser wir uns selbst kennen, um so wohler können wir auch anderen tun.

DAS HERZENSGEBET

„Wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können“ Römerbrief, 8,26. Das Herzensgebet (Schweigegebet oder kontemplatives Gebet) ist eine einfache Weise des Betens, das eine lange christliche Tradition durch die Jahrhunderte hat. Es geschieht in dem Vertrauen, dass Gott da ist, weil er Gott ist. Er hat sich offenbart in Jesus Christus. Es besteht aus dem schlichten Verweilen in der Gegenwart und Ausrichtung auf Gott. Die größte Herausforderung ist, dass wir nichts leisten müssen und können. Was uns hilft, in der Gegenwart zu bleiben, ist die Wahrnehmung des Leibes, die Verbindung mit dem Atemgeschehen, das Lauschen in die Handmitten unserer im Schoß zusammengelegten Hände, und das Anlegen eines Wortes an den Atemstrom, z.B. des Namens Jesus Christus, in dem Er selbst gegenwärtig ist. Je länger wir dieses Gebet pflegen, umso tiefer fällt der Name in uns hinein und wird zum Herzensgebet.

Irgendwann wird er sich unser bemächtigen. Wir spüren, dass der Name in uns betet. Zu diesem Weg gehören die Durststrecken, die Zerstreuungen. Unsere einzige Aufgabe ist es, immer wieder zurückzukommen, wenn wir merken, dass wir uns entfernt haben. Das bedarf der Einübung der Absichtslosigkeit. Der Weg wird uns läutern.

Er ist kein Selbstzweck. Durch die Hingabe und das Verschenken der Zeit im Gebet, werden wir aufmerksamer und unser Leben wird kraftvoller. Frere Roger hat das Wortpaar geprägt: Kampf und Kontemplation. Sie sind Geschwister, zwei Seiten einer Medaille.

Wenn Sie mehr über das kontemplative Gebet erfahren wollen, schauen Sie doch unter: www.kontemplation-in-aktion.de im Internet. In Weilheim und Peißenberg gibt es auch Kontemplationsgruppen und immer wieder Hinführungskurse.

Schwester Bärbel



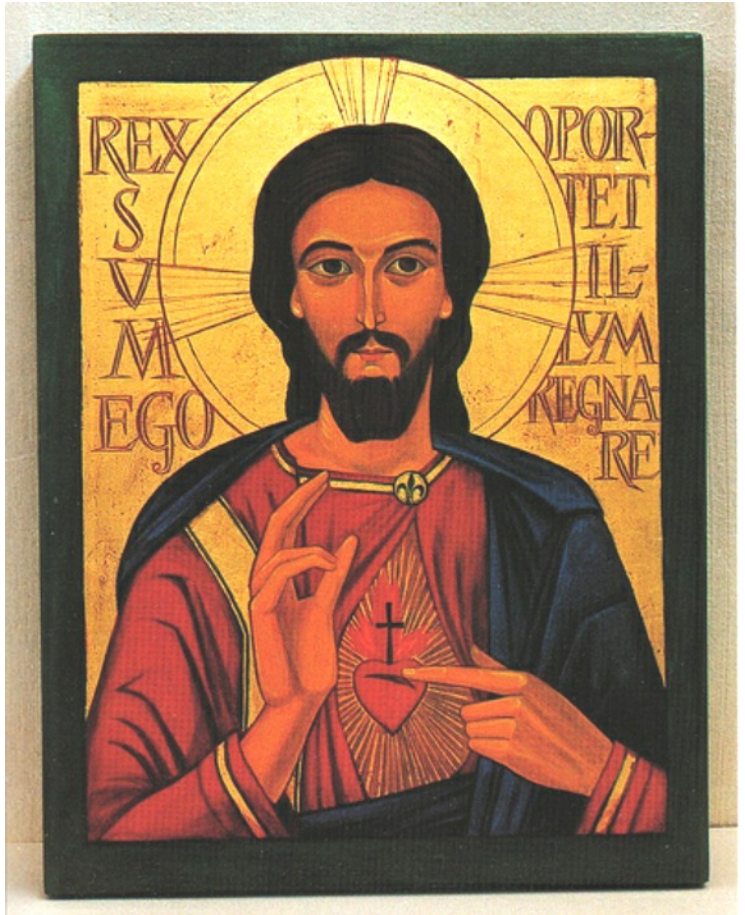
BETRACHTUNG ZU „DAS HERZENSGETET“

Zwei Menschen beim „Candle Light Dinner“. Sie schauen sich in die Augen. Keiner sagt ein Wort. Sie schauen sich in die Augen, einfach so. Keiner wendet den Blick ab. Es gäbe vieles zu sagen. Zu sagen, was ihnen die letzten Tage passiert ist. Zu sagen, was sie füreinander empfinden. Zu sagen, was sie sich wünschen. Doch keiner sagt ein Wort. Sie schauen sich in die Augen. Sie schauen sich ins Herz. Jedes Wort wäre zu viel. Es würde nur stören, diese magischen Momente zerstören. Sie schauen sich an und sind sich nahe wie sonst selten. Was der andere denkt, fühlt, das geht über den Blick, das geht über die gehaltene Hand. Es hat eine Wirkung wie zwei aufeinander gerichtete gegenpolige Magnete.

Was ein solches „Candle Light Dinner“ für zwei Verliebte, das ist das Gebet für den gläubigen Menschen. Ein kontemplativ betender Menschen, der sich die Zeit nimmt, um bei Gott zu sein um Gottes willen, wird dies bestätigen können. Doch wie kommt ein Mensch zu einer solchen Intimität zu Gott? Die Palette des Betens ist riesengroß. Jedem liegt eine andere Form besser. Während die einen ein Bild meditieren, finden andere den Weg über vorformulierte Gebete, um in eine tiefe Gebetshaltung zu gelangen, wo nichts mehr zählt außer das Gegenüber. Die heilige Theresia von Avila klagte einmal, wie schwer es ihr falle, zu beten, wenn sie nicht ein religiöses Buch zur Hand habe. Wenn dieses aber da sei, müsse sie nur einige Zeilen lesen, um ihre Seele zu Gott zu erheben.

Das hebräische Wort für „meditieren“ bezeichnet ursprünglich eine Methode, die Schrift zu lesen, nämlich dass man sich einen Vers leise vorliest und diesen so lange wiederholt, bis er einem in Fleisch und Blut übergeht.

In der orthodoxen Kirche hat eine Form des meditativen Gebets eine große Tradition: das Herzensgebet.



Es meditiert einen Satz aus dem Evangelium: Der blinde Bettler fleht Jesus an: „Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner.“ - und wird geheilt. Beim Herzensgebet wiederholt der Beter dieses Gebet immer wieder. Eine Hilfe ist ihm dabei der Atem.

Er atmet ein, atmet aus, und in die Pause zwischen den Atemzügen hinein spricht oder denkt er diesen Satz. Manchmal nehmen die Beter eine geknüpfte Schnur mit einhundert Knoten zu Hilfe.

Wird der Beter nicht durch äußere Einflüsse gestört, kann er innerhalb kurzer Zeit in sehr tiefem Gebet vor Gott verweilen und ähnlich wie das Liebespaar beim „Candle Light Dinner“ sich ins Herz blicken lassen und Gott nahe kommen.

Michael Kammerlander

JEV - EIN JAHR ANDERS LEBEN

Knapp 13 Jahre ist es her, dass ich nach dem Abitur auszog, um die große weite Welt kennenzulernen. In meinem Fall war die große weite Welt Berlin, wo ich ein Jahr lang als Jesuit European Volunteer, kurz JEV, in einer Suppenküche für Obdachlose arbeitete.

JEV ist eine Freiwilligenorganisation der Jesuiten, bei der die Freiwilligen sich ein Jahr lang an vier Grundlinien orientieren: Einsatz für soziale Gerechtigkeit, gelebter Glaube, Leben in Gemeinschaft und einfacher Lebensstil.

Einfacher Lebensstil? Was ist das eigentlich? Klar, unsere JEV-WG war mit dem Wochenendticket nach Berlin gereist, eine IC-Fahrkarte war Luxus. Dass wir kein Auto haben würden, stand schon von vornherein fest. Aber wie geht einfacher Lebensstil im Alltag? Den Einstieg bot uns Jesuit Christian, der Herausforderungen liebte: "Ihr solltet überlegen, ob Ihr das Telefon behalten wollt. Eure Vorgänger hatten keines, da viele Leute im Osten kein Telefon hatten". Kein Telefon?! Ganz ehrlich: Ein bisschen hätte es mich doch gereizt, das mal auszuprobieren. Wie ich wohl klar käme, nur mit Briefen? Muss ich immer erreichbar sein? Hätten wir nicht den Luxus von Ruhe im Austausch gegen den eines Telefons?

Getraut haben wir uns dann doch nicht. Andere JEVs hatten auch mal ausprobiert, eine Woche ohne Strom zu leben. Natürlich ist das in Deutschland kein sehr lebensnahes Experiment, aber das JEV-Jahr bot einen Rahmen, auch mal so etwas auszuprobieren. Wie abhängig bin ich von etwas? Was brauche ich wirklich? Ab wann ist etwas Luxus? Habe ich vielleicht durch Verzicht mehr Freiheit? Ist mein Glück wirklich abhängig davon, dass ich mir dieses oder jenes leisten kann? Natürlich war es nicht immer ganz



einfach, mit dem Taschengeld auszukommen: Für eine Fahrkarte nach Hause musste man ein Weilchen sparen, Kneipenbesuche oder Kino waren selten im Budget. Und wie sah es mit den gemeinsamen WG-Einkäufen aus? Wir starteten mit der berühmten Margarine-Butter-Diskussion, die schon ganze JEV-Generationen vor uns geführt hatten: Ist es schon einfacher Lebensstil, wenn wir Margarine statt Butter kaufen? Ist Butter Luxus? Wir kamen schnell darauf, dass das Thema damit nicht erledigt ist. Geht es darum, möglichst wenig Geld auszugeben? Oder

geht es eher darum, das Geld sinnvoll zu verwenden und dafür auch auf etwas zu verzichten? Fair gehandelter Kaffee war Pflicht, da waren wir uns einig, auch wenn er teurer war. Sollen wir Fleisch essen oder ist das nicht gut für die Umwelt? Kaufen wir lieber Bio? Sollen wir besser regionale Sachen kaufen und die Bananen aus dem Obstkorb streichen? Unser Einkaufsverhalten änderte sich - heute würde man die Überschrift „Nachhaltigkeit“ darüber setzen. Aber es bewegte uns nicht nur, möglichst umwelt- und sozialverträglich einzukaufen, sondern auch der Gedanke, dass wir tagtäglich mit Leuten arbeiteten, die weniger hatten als wir. Etwas lustlos kauten wir auf unserem mit Freude geplanten Weihnachtsmenü herum: War es vertretbar, in der Arbeit täglich mit Armut konfrontiert zu sein und uns zu Hause den Bauch vollzuschlagen? Hätte nicht auch weniger gereicht, um schön zu feiern?

Heute ist vieles anders: ich habe genügend Geld, um nicht ständig darüber nachdenken zu müssen, ob ich mir eine Fahrkarte oder einen Kinobesuch leisten kann - und ohne Telefon und Internet möchte ich auch nicht sein. Aber die Frage nach dem einfachen Lebensstil begleitet mich weiter und verlangt immer wieder neue Antworten.

Ursula Meister

NEUES AUS DEM KNEIPPKINDERGARTEN MARNBACH

Der Kneippkindergarten St. Michael in Marnbach veranstaltete am 19. November einen Tag der offenen Tür mit vorweihnachtlichem Adventsmarkt. Anlass dafür war vor allem die Einweihung eines speziell für den Kindergarten angefertigten Holzpodests mit zwei Ebenen, gebaut vom Schreiner Anton Grünauer aus Oberau.

Bei den Kleinsten des Dorfes ist die Freude über das neue Podest riesen-groß. Der Gruppenraum hat damit sehr gewonnen, da auch eine neue Holzspielküche dazugekommen ist.

Möglich war die Neuanschaffung durch die großzügigen Spenden einiger Sponsoren aus Marnbach und Deutenhausen. Der größte Anteil kam vom Elternbeirat des Kindergartens.

Durch diverse Aktionen wie Adventskranzverkauf,

Kuchenverkauf, Tombolas usw. war es über die Jahre möglich, eine stattliche Summe anzusparen.

Außerdem wurde das Projekt von den „Marnbacher Theaterern“, der Firma Bad & Design, Weilheim (Familie Stadler) und dem Fond für Kinder, den die Pfarrei erhalten hat, unterstützt. Netterweise wurde der benötigte Teppich für das Podest von der Firma Nitschke aus Sindelsdorf kostenlos verlegt.

Die Kinder des Kindergartens, die Leitung mit Kollegen und der Elternbeirat bedankten sich an diesem Tag mit einem Umtrunk bei allen, die dafür gesorgt haben, dass die Kleinen wieder etwas Neues zum Spielen und Toben haben.

Selbstverständlich wurde der neue Einbau von Pfarrer Lindl gesegnet und für die Kinder zum Spielen freigegeben.

Nebenbei wurden die von den Kindern, Eltern und den Kindergartenmitarbeiterinnen gebastelten und genähten Weihnachtsartikel zum Kauf angeboten.



Alle Bewohner von Marnbach und Deutenhausen, die vielleicht schon länger nicht mehr im Kindergarten waren, konnten durch die Räume gehen und sich die kreativen Neuerungen ansehen.

Nochmals ein herzliches Dankeschön im Namen des Kindergartenteams, dem Elternbeirat, den Eltern und Kindern an alle, die den Kindergarten immer wieder unterstützen, sei es mit Spenden, dem Kauf von Kuchen oder Adventskränzen.

Sybillie Kampfrath

WER OHREN HAT ZU HÖREN...



Immer wieder erreichen uns Anfragen zur Akustik in unseren Stadtpfarrkirchen.

Die Kirchenverwaltungen haben in den vergangenen Jahren alles unternommen, um eine bestmögliche Verständlichkeit sicherzustellen. In St. Pölten wurde erst in diesem Sommer eine hervorragende Lautsprechanlage eingerichtet. Auch in Mariae Himmelfahrt wurde die Akustik während des Pfarrgottesdienstes von Experten überprüft mit dem Ergebnis, dass die Akustik höchsten Ansprüchen genügt.

Was allerdings ratsam erscheint ist, dass Menschen mit eingeschränktem Hörvermögen sich in den Kirchen diese Plätze suchen, die eine optimale Beschallung haben. Dazu laden wir alle Pfarrangehörige ein, nach dem Gottesdienst in der Kirche zu bleiben, um dann einen für sie geeigneten Platz zu finden.

Die Lautsprecherproben sind in Mariae Himmelfahrt am **22. Januar** nach den Gottesdiensten um **9:00 Uhr** und um **19:00 Uhr**, und am **5. Februar** um **10:00 Uhr** in St. Pölten.

TAUFE FÜR ERWACHSENE

Meist sind es Kinder, die getauft werden. Immer häufiger aber entschließen sich auch Erwachsene ganz bewusst, durch den Empfang der Taufe Christ zu werden. Im Herbst machten sich wieder eine Gruppe von Taufbewerbern auf den Weg der Vorbereitung.

In monatlichen Treffen werden Grundzüge des Glaubens lebensnah vermittelt. Was glauben wir? Und warum glauben wir? Und vor allem: wie geht es, den Glauben zu leben?

Eine Gruppe junger Erwachsener hat sich bereits auf den Weg gemacht. Gemeinsam mit Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl sprechen sie in regelmäßigen Treffen über ihre Fragen bezüglich des Glaubens. Alle, die sich ebenfalls auf diesen Weg zur Erwachsenentaufe machen möchten, sind herzlich eingeladen, sich dieser Gruppe anzuschließen.



Weitere Informationen erhalten Sie bei Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl oder im Pfarrbüro unter der Nummer 0881 2887.

Palmström lobt das schlechte Wetter sehr, denn dann ist auf Erden viel mehr Ruhe;

Ganz von selbst beschränkt sich das Getue, und der Mensch geht würdiger einher.

Schon allein des Schirmes kleiner Himmel wirkt symbolisch auf des Menschen Kern, denn der wirkliche ist dem Gewimmel, ach nicht ihm nur, leider noch recht fern.

Durch die Gassen oder im Gefilde wandert Palmström, wenn die Wolke fällt, und erfreut sich an dem Menschenbilde, das sich kosmologischer verhält.



*Christian Morgenstern
(1871 - 1914), aus
der Gedichtsammlung
"Palmström"*

AUS DER PFARREIENGEMEINSCHAFT STELLT SICH VOR:



Familie Sailer: Die 3 Mesnerinnen von Deutenhausen ... Seit über 250 Jahren ist der Dienst des Mesners in der Hand der Familie Sailer in Deutenhausen. Auch unser Hofname ist "Mesmer". Meine Schwester Christine Sailer arbeitet als Erzieherin in Peißenberg und ich arbeite als Erzieherin in Traubing. Unsere Mama ist Hausfrau und hat viel Freude mit den zwei Enkeln unseres Bruders. Als unsere Tante den Dienst aufgab, war es uns ein Anliegen, den Mesnerdienst weiterzuführen. Zu dritt teilen wir uns die Aufgaben und haben viel Freude daran.

BUCHVORSTELLUNG ZUM THEMA: „SORGE DICH NICHT – LEBE!“

Alleine der Titel des Buchs klingt für viele wie ein Wunschtraum. Wenn das nur so einfach wäre! Wer kennt sie nicht, die täglichen Sorgen und Ängste. Dass Sorgen krank machen können, wird so mancher aus Erfahrung bestätigen. Aber auch der Umkehrschluss trifft zu: Wenn wir unsere Sorgen und Ängste los werden, heilt so manche Krankheit wie von selbst. Dale Carnegie's Buch ist wärmstens zu empfehlen. In unzähligen Beispielen stellt er die drängendsten Probleme unserer Zeit dar und zeigt dabei mit jedem Beispiel auch einen Weg, wie man diese Probleme meistern kann. Die Grundsätze für ein unbesorgtes Leben, die



Carnegie hier aufstellt, sind anregend, für jeden Menschen nachvollziehbar und lassen sich wirklich in der Praxis umsetzen. Die schönste Erkenntnis aus dem Buch ist die Tatsache, dass auch Menschen, die oft in der Öffentlichkeit stehen und eigentlich als sehr erfolgreich gelten, mit den gleichen täglichen Problemen zu kämpfen haben, die man selber kennt. Sie haben nur erfolgreich Wege aus ihrem Dilemma gefunden. Und das macht Mut, sich nicht von seinen persönlichen Sorgen unterkriegen zu lassen, sondern es ihnen gleich zu tun.

Sorge Dich nicht – Lebe!

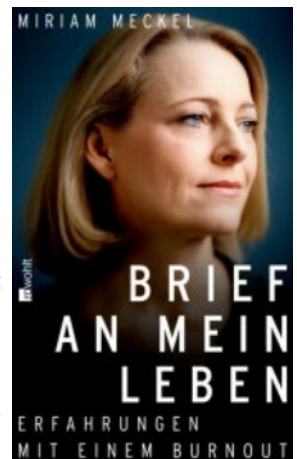
Dale Carnegie, z. B. Fischer Taschenbuchverlag.

Anton Hofer

BUCHVORSTELLUNG ZUM THEMA:

„BRIEF AN MEIN LEBEN“

Kurzbeschreibung: Das ehrliche, persönliche Protokoll einer Burnout-Krise und ihrer Überwindung «Ich war fünfzehn Jahre um die Welt gereist, hatte gearbeitet, geredet, geschrieben, akquiriert, repräsentiert, bis der Arzt kam. Im Wortsinne. Ich habe keine Grenzen gesetzt, mir selbst nicht und auch nicht meiner Umwelt, die zuweilen viel verlangt, mich ausgesaugt hat wie ein Blutegel seinen Wirt. Und das meiste von dem, was ich gemacht habe, hat mir tatsächlich Freude gemacht ... Aber ich habe in alledem nicht die aristotelische Mitte finden können zwischen dem «Zuviel» und dem «Zuwenig». Nun war ich plötzlich stillgelegt, wiederum im Wortsinne ...»



Eine Karrierefrau verliert plötzlich den Boden unter den Füßen: Burnout - nichts geht mehr. Tastend beginnt für Miriam Meckel die Suche nach dem eigentlichen Ich, das Eingestehen von Gefühlen und Verletzbarkeit. Ein einfühlsamer und aufrüttelnder Erfahrungsbericht, der zeigt: Es kann jede(n) treffen.

Maria Wiester

DAS WEIHNACHTSORATORIUM VON JOHANN SEBASTIAN BACH

Am 4. Adventssonntag fand in der mit über 700 Besuchern voll besetzten Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt, die von vielen mit Freude erwartete Aufführung des berühmten Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach unter der fachkundigen Leitung unseres Kirchenmusikers Jürgen Geiger statt. In herrlichen Kantaten hat Bach in Anlehnung an das Lukas-Evangelium das Ereignis der Menschwerdung Christi vertont.

Wie Stadtpfarrer Ulrich Lindl in seiner Begrüßung betonte, wurde dieses Werk früher erst zu den Weihnachtsfeiertagen aufgeführt, doch passe es auch wunderbar in die Adventszeit, da die Musik die Sprache sei, die unser Herz berührt und uns Weihnachten nahe bringt.

In zwei besinnlichen Stunden lauschten die von der Musik hingerissenen Zuhörer den Kantaten 1 bis 3. Dank der engagierten Probenarbeit und der fundierten Vorbereitung durch Jürgen Geiger, wurden die Choräle, insbesondere auch die fugierten Eingangschöre vom Oratorienchor Mariae Himmelfahrt

(die Sänger und Sängerinnen sind zumeist Mitglieder des Kirchenchors Mariae Himmelfahrt) sicher und überzeugend gemeistert. Die instrumentale Begleitung übernahm das exzellente Con-Brio Kammerorchester München. Besondere Höhepunkte waren die solistischen Passagen, die von vier herausragenden Künstlern gestaltet wurden. So sang Mechthild Maria Kiendl mit offenem, klarem Sopran die Rolle des Verkündigungsendels. Im Alt sprang - für die leider erkrankte Weilheimer Sängerin Barbara Wandinger - kurzfristig Stefanie Irányi ein, deren warmer, samtiger Klang die Zuhörer in ihren Bann zog. Die schöne Tenorstimme von Robert Sellier brachte die rezitativen Passagen klar verständlich zum Ausdruck. Werner Rollenmüller glänzte mit wunderbar klangvollem Bass. Das begeisterte Publikum dankte mit lang anhaltendem Applaus für dieses beeindruckende Musikerlebnis.

Beim anschließenden Imbiss im Pfarrheim Miteinander erhielten die Mitwirkenden und Jürgen Geiger viele positive Rückmeldungen, verbunden mit dem Wunsch, doch öfters solch großartige geistliche Kon-



Generalprobe

PFADFINDER AUF SPURENSUCHE

MÄNNERWOCHELENDE IM KLÖSTERL AM WALCHENSEE

Wer kennt sie nicht, diese Spurensuche – im Kinderspiel, aus der Literatur, beim Bergsteigen: Auf kleine Zeichen achten, um den rechten Weg zu finden. Solchen Zeichen oder Markierungen – oftmals bewusst gesetzt, gelegentlich wie zufällig hingeworfen – begegnen auch wir auf unserem Lebensweg.

Wir folgen ihnen oder lassen sie außer Acht. Das Aufnehmen eines Blickkontakts, die Reaktion auf eine kleine Geste, das Angesprochenwerden durch einen Text – kleine Zeichen, die dem Leben einen neuen Lauf geben können.

Wir selbst setzen ebenfalls Zeichen und legen Spuren aus, beabsichtigt oder unbeabsichtigt. Andere folgen ihnen, missachten sie oder nehmen sie erst gar nicht wahr.

Wir wollen uns an diesem Wochenende als „Pfadfinder“ betätigen, Spuren und Markierungen ausmachen, die auf unser Leben Einfluss nahmen. Wir wollen aber auch darüber nachdenken, wo wir Zeichen setzen, um andere auf (unsere) Spur zu bringen.

Spurensuche verlangt Aufmerksamkeit und die Unterscheidung der Geister. Das Männerwochenende ist ein Muss für die Dabeigewesenen und ein Abenteuer für die Neuen. Nicht nur:

- themenzentriertes Arbeiten
- Gesprächsrunden
- Kreativität
- zündende Ideen
- Probleme wälzen

Sondern auch:

- zusammen beten und Gottesdienst feiern
- Winterspaziergänge
- um Mitternacht auf dem Walchensee rudern
- gemeinsam kochen
- gemütlich zusammensitzen
- sich entspannen



Im Klösterl am Walchensee sind wir in einem „Jugendhaus“ der Diözese untergebracht und müssen uns selbst versorgen.

Die Zimmer sind sehr einfach (bis zu sechs Betten). Für diesen Verzicht an

Luxus entschädigen die angenehme Atmosphäre des Hauses und die beeindruckende Landschaft.

Die Veranstaltung beginnt am **Freitag, den 13. Januar 2012 um 19 Uhr** mit dem Abendessen und endet am Sonntag, den 15. Januar 2012 gegen Mittag.

Der Teilnahmebeitrag richtet sich nach den Aufwendungen für Kost und Logis (ca. 60 Euro). Es wird erst am Ende der Tage abgerechnet.

Hin- und Rückfahrt zum Klösterl erfolgen eigenständig. Es können Fahrgemeinschaften gebildet werden. Wenn Sie Interesse haben mitzufahren, melden Sie sich bitte **bis zum 10. Januar im Pfarrbüro**.

Auf Ihr Kommen freuen sich,

*Dr. Anton Schuster
Kaplan Andreas Demel*

AUF DEN SPUREN DES SELIGEN JOHANNES PAUL II.

vom 28.05.- 02.06.2012 - Reiseverlauf

Die Pfingstreise unserer Pfarreiengemeinschaft führt uns nach Polen auf den Spuren des seligen Johannes Paul II. Hier der genaue Reiseverlauf:

1. Tag: Die Anreise nach Polen führt uns über Nürnberg, Dresden, Görlitz nach Krakau in unser Hotel „Wypianski“, das direkt im Zentrum gelegen ist.

2. Tag: Vormittags steht **Krakau** mit einer Führung durch die königliche Burg und die Kathedrale auf dem Programm. Die heimliche Hauptstadt Polens ist eine einzige Sehenswürdigkeit mit ihren Kirchen, Plätzen und einer faszinierenden Atmosphäre von Kunst und Kultur, die Krakau auch seiner altherwürdigen Universität mit verdankt. In Krakau wirkte Karol Wojtyla als Professor und bis zu seiner Papstwahl im Oktober 1978 als Erzbischof.

Der Nachmittag steht dann ganz im Zeichen des großen Wallfahrtsortes **Lagniewniki**. Hier lebte die Heilige Schwester Faustyna. Auf ihre Visionen geht das Bild und die Botschaft des „Barmherzigen Jesus“ zurück. Um 15.00 Uhr beten wir mit den Schwestern am Grab der Heiligen den Rosenkranz und feiern im Anschluss daran die Heilige Messe. Nach dem Abendessen lädt uns Krakau zu einem abendlichen Bummel ein.

3. Tag: Am Vormittag geht es nach **Wadowice**. Im Geburtsort feiern wir einen Gottesdienst in der Pfarrkirche, in der Papst Johannes-Paul II. getauft wurde. Von Wadowice geht es weiter zu einem eindrucksvollen polnischen Pilgerziel, dem **Kalvarienberg Kalwaria** Zebryzwska. Dort wird auch Gelegenheit zur Mittagspause sein. Nach der Rückfahrt nach Krakau und dem Abendessen steht der Abend wieder zur freien Verfügung.

4. Tag: Am vierten Tag unserer Polenreise geht es nach **Wielicyka**. Dieses im 13. Jahrhundert angelegte Salzbergwerk ist eines der meist besuchten Touristenziele Polens. Wir besichtigen die Salzstollen, begegnen geheimnisvollen unterirdischen Salzseen und werden auf unserer Führung unter Tage zwanzig prächtig ausgestaltete Kapellen entdecken.



Anschließend geht es weiter zum weltberühmten **Wallfahrtsort Tschenstochau**. Am Gnadenbild der Schwarzen Madonna feiern wir unseren Pilgertagesdienst. Anschließend steht freie Zeit zur Verfügung zum persönlichen Gebet, zur Teilnahme am Rosenkranz oder dem nachmittäglichen Kreuzweg. Von Tschechenstochau fahren wir zu unserer zweiten Reiseunterkunft nach **Breslau**.

5. Tag: Wir entdecken die Hauptstadt Schlesiens mit ihren kulturhistorisch bedeutsamen Bauten und ihrer imposanten gotischen Kathedrale. Am Nachmittag geht es nach **Trebnitz**. Nach einer Besichtigung des Städtchens besuchen wir die romanische Klosterkirche, die ehemals von Zisterzienserinnen begründet heute Boromäerinnen bewohnen. In der Klosterkirche befindet sich auch das Grab der Heiligen Hedwig von Andechs, wo wir einen Gottesdienst feiern.

Nach der Rückfahrt zum zentral gelegenen Hotel steht der Abend zur freien Verfügung.

6. Tag: Mit vielen Eindrücken treten wir die Heimreise über **Görlitz**, dem vormaligen Bischofssitz unseres Bischofs Konrad Zdarsa, Dresden und Nürnberg nach Weilheim an.

Die Reise wird begleitet von Pfarrer Ulrich Lindl. Durch Krakau und an die Gedenkstätten auf den Spuren von Johannes Paul II. führt Professor Dr. Henrik Slawinsky. Professor Slawinsky unterrichtet am Priesterseminar der Erzdiözese Krakau und spricht fließend Deutsch.

Der Reisepreis (inklusive Halbpension) beträgt 459 € im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 132 €). Anmeldung ist möglich bei Reisen Wagner 40422.

DAS IST IM JANUAR GEPLANT

Im neuen Jahr 2012 versuchen wir in unserer Pfarreiengemeinschaft mit Menschen, die Erfahrungen in und mit ihrem Glauben gemacht haben, auf die Spur zu kommen

Wir beginnen mit dem Gottesdienst am Neujahrsabend um 19:00 Uhr in Mariae Himmelfahrt und einem anschließenden Neujahrsempfang auf dem Kirchplatz.

Die ersten Veranstaltungen erwarten uns schon im Januar.

BERUFUNG AUS ERFAHRUNG

Berufung - etwas für mich? Oder sind da nicht doch die anderen angesprochen: Pfarrer, Ordensleute und vielleicht noch Mediziner... Berufung für alle! Ja, Gott hat mit jedem Menschen etwas vor, für jeden seinen Platz und seine Aufgabe. Berufung ist nicht irgendetwas Weltfremdes, Übermenschliches, sondern etwas für jeden.

Wie Berufung im Leben aussehen und was daraus werden kann, darum geht es in einer Talkshow mit vielen Gästen, die von ihrer ganz persönlichen Berufung erzählen.

**Donnerstag 26. Januar 20:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander**

FEIERN AUS ERFAHRUNG

„Unser Leben sei ein Fest!“ Davon singt ein bekanntes, flott vertontes Kirchenlied. Aber was feiern wir eigentlich und wie? Der biblische Hintergrund, die liturgischen Feiern und vor allem auch das reiche Brauchtum sollen anhand vieler Bilder und Beispiele erklärt und wieder nahegebracht werden.

Mariae Lichtmess

Eine zeitnahe Einführung in ein traditionsreiches Fest mit Gestaltung eines Wachsstocks.

**Freitag 27. Januar 19:00 Uhr
Pfarrheim Unterhausen**

GLAUBENS-WISSEN AUS ERFAHRUNG

„Glauben heißt nicht wissen...!“ Ob das nicht doch ein großer Irrtum ist? Was wissen wir schon...? Und

woran glauben wir! Die Größe des Menschen hat sich wohl schon immer darin gezeigt, woran er glaubt. Glauben ist mehr als Wissen! Aber was wissen wir über unseren Glauben? Die Reihe Glaubens-Wissen versucht die wichtigsten christlichen Glaubensinhalte aufzugreifen und Ihre Glaubensfragen zu beantworten. Ein kompakter Grundkurs des Glaubens für alle, die wissen wollen, was wir glauben und woran.

Immer **donnerstags** im **Haus der Begegnung** von **20:00 – 21:30 Uhr**. Und das ist das nächste Thema:

2. Februar: Glaube und Wissen



LEITUNG DES VORBEREITUNGSTEAMS:

Heidi Mohr, **Fasten aus Erfahrung**

Hildegard Schamper und Eva Weber, **Erziehen aus Erfahrung**

Dr. Joachim Heberlein M.A., **Feiern aus Erfahrung**

Kaplan Michael Kammerlander, **Beten aus Erfahrung und Berufung aus Erfahrung**

Pfarrer Ulrich Lindl, **Glaubens-Wissen aus Erfahrung, Pilgern aus Erfahrung, Trauern aus Erfahrung**

Nähere Informationen im Pfarrbüro unter 0881/2287.

ANDACHT BEI
NÄCHTLICHEM WACHEN

Nun schläfet man;
Und wer nicht schlafen kann,
Der bete mit mir an
Den großen Namen,
Dem Tag und Nacht
Wird von der Himmelswacht
Preis, Lob und Ehr gebracht:
O Jesu, Amen.

Weg Phantasie!
Mein Herr und Gott ist hie;
Du schläfst, mein Wächter, nie,
Dir will ich wachen.
Ich liebe dich,
Ich geb zum Opfer mich
Und lasse ewiglich
Dich mit mir machen.

Es leuchte dir
Der Himmelslichter Zier;
Ich sei dein Sternlein, hier
Und dort zu funkeln.
Nun kehr ich ein.
Herr, rede du allein
Beim tiefsten Stillesein
Zu mir im Dunkeln.

Gerhard Tersteegen (1697 - 1769)



So. 01.01. NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA		
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Theresia Mundigl
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Weindl JM, Lieselotte Ferchl
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an lebende und verst. Angeh. der Familien Geith, Fischer, Niedermaier, verst. Priester, Anna Möltner, Lebende und Verstorbene der Familien Egg, Strasser und Melitzer, Hildegard Simon
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst nach Meinung
Mariae Himmelf.	11.00	Hl. Messe im Gdk. an Heide Proksch mit der Bitte um Genesung
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse mit Aussendung der Sternsinger, festliche Musik mit Trompete und Orgel (Martin Lehmann und Anian Schwab, Trompete und Jürgen Geiger, Orgel) im Gdk. an Wilhelm Prenninger, Angeh. der Familien Hoyer, Kabstein und Moplis, Fam. Schultz und verst. Angeh., Fam. Klinger und verst. Angeh.
Mo. 02.01. Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz		
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an verstorbene liebe Angehörige, Verst. der Fam. Wiesenmüller und verst. Angeh. Siebel
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Di. 03.01. Heiligster Name Jesus		
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Gisela Rothe, Wilma Spickert, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Mi. 04.01. Hl. Marius, Hl. Rigobert, Sel. Angela von Foligno		
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Ingrid Mannl
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Paul Brummer
Caritashaus	20.00	Gebetskreis
Do. 05.01. Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof, Glaubensbote		
Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit Frauenbund im Gdk. an Alois Habermeier und Eltern, Hans Albrecht mit Verw., anschl. Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	19.00	Alpenländisches Dreikönigsingen
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an H.H.GR Sebastian Hackl anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Pfarrh. Miteinander	20.00	Bibelkreis
Fr. 06.01. ERSCHEINUNG DES HERRN - EIPHANIE		
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus Es singt der Kirchenchor Marnbach/Deutenhausen die Pastoralmesse von Karl Kempfer
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Wolfram Hösl JM, Justina und Martin Schneller mit Sohn Karl, Richard Kornprobst mit Eltern und Geschwistern Es singen die Geschwister Rill
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger im Gdk. an Anna und Alois Reiser, Norbert und Hans Beck
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger Es gestalten die Ministranten ein Sternsingerspiel. Es singt der Tonkreis.

Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger im Gdk. an 1. JM Annemarie Höß, Verst. der Fam. Fürmann-Gall mit Bruder Xaver
Mariae Himmelf.	11.00	Familiengottesdienst mit den Sternsingern im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Mariae Himmelf.	19.00	Festgottesdienst mit den Sternsingern im Gdk. an Ingrid Betz und verst. Eltern, verst. Angeh. der Familien Hanusch und Kiefer, Rosa und Philipp Karl, Heidi und Michael Ott, Barbara Bücherl, Johanna Blessing, Josef Ammon, Anton Luitz, Peter Schreitt und Lidy Prummer, Herta Bölke festliche Chöre aus dem Weihnachtsoratorium mit dem Kirchenchor und Bläserensemble Lehmann

Sa. 07.01. **Hl. Valentin und Hl. Raimund**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Elfriede Guffanti
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Florian und Magdalena Pscheidl
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Friedrich Klima, Maria Bittscheidt

So. 08.01. **TAUFE DES HERRN**

Haus d. Begegn.	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef Anton Wäschle
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an verstorbene Eltern und Geschwister Lantschner, verstorbene Angehörige Schinnel, Lux und Nömeier, Dominik Neumeister, Jeanne und Fernand Besselat, Madeleine Jacques Mulet
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verstorbene der Familie Barth, JM Ferdinand Hackl und verstorbene Eltern, Familien Müller und Schreyer
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verw. Selb und Walser
Mariae Himmelf.	11.00	Hl. Messe im Gdk. an Josef und Gabi Hanfstingl und verstorbene Angehörige, Rudolf Schramm, Ilse Sparlinek, Eltern und Geschwister Lahres, Horst Wolff, Renate Frölian, Eltern und Klara und Franz Grün Es spielt die "Crescentia-Musik"
Agathakapelle	12.00	Taufe von Pauline Merx
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Alwin und Hilla Weber und Angehörige. Es singen die Happy Voices

Mo. 09.01. **Hl. Julian und Basilissa**

Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Hartmut Bannert 1. JM, Verst. Angeh. Wendl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

Di. 10.01. **Hl. Päpste Agathon und Gregor X, Hl. Paulus, 1. Einsiedler**

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Pfr. Paul Motz anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Paula und Josef Stehle

Mi. 11.01.	Hl. Theodosius	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Frieda Thurner, Horst Hesse, Eltern und Bruder
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus im Gdk. an Josef und Michael Winkler und Eltern Lagutin
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Maria Czech
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis
Caritashaus	20.00	Gebetskreis
Do. 12.01.	Hl. Tatiana, Hl. Ernst	
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an verst. Angeh. der Familie Helmschrott anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Haus d. Begegn.	19.00	Jahresmesse der KAB
Pfarrh. Miteinander	20.00	Bibelkreis
Fr. 13.01.	Hl. Hilarius, Bischof u. Kirchenlehrer	
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Blasius und Franz-Xaver Riedelsheimer, Katharina Karg
Friedhofskirche	15.00	Gottesdienst für die "Stillgeborenen Kinder"
Pflegeh. i. Pfaffenw.	15.30	Andacht für unsere Kranken
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Crescentia-Kap.	19.30	Heilige Messe
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation
Sa. 14.01.	Hl. Felix von Nola	
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Walter Stoll und Angeh., Anna Hain und Enkel
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder
So. 15.01.	2. SONNTAG IM JAHRESKREIS	
Haus d. Begegn.	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Centa und Winfried Böhm
Unterhausen	09.00	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder im Gdk. an Gertraud Weber, Petra Land, Willi Parockinger, Zenta und Johann Gailler
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Fritz und Margarete Neidhart
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder im Gdk. an Franz Gattung, Hildegard Simon, Hilda und Franz Ulrich, Therese und Michael Rill
Deutenhausen	10.30	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder im Gdk. an Stefan Deschler, Therese Leis, Eltern Weiß und Verwandte
Mariae Himmelf.	11.00	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder im Gdk. an Ludwig Heidler, Katharina und Josef Fischer, Anna und Adolf Haitzler, Willi Pfaff, Friedl Obergruber, Josef Nitzinger, Otto Ranftl, Ingrid Betz und Angeh., Robert Soyer und Großeltern
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Mariae Himmelf. 19.00 **Abendmesse** im Gdk. an Josef Messerer, Anton und Kreszenz Schöttl, Josef und Kreszenz Lindner, Hedwig Gutzeit

Mo. 16.01. Hl. Marzellus, Hl. Priszilla

Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Josef Jost
 Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus Emmaus 19.45 Kontemplationsabend

Di. 17.01. Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

Haus d. Begegn. 08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
 St. Pölten 09.00 Morgenmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder
 anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Unterhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Ernst und Maria Lindl

Mi. 18.01. Hl. Priska, Hl. Wolfried

Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Msgr. Anton Kriener
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 St. Pölten 17.00 2. Weggottesdienst
 Heilig Geist 17.30 Rosenkranz
 Heilig Geist 18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
 Haus d. Begegn. 18.30 Gottesdienst mit den Lehrern
 Deutenhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Karl und Elisabeth Wiedemann
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis
 Caritashaus 20.00 Gebetskreis

Do. 19.01. Hl. Marius und Gefährten

Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Irene Meckes 11. JM
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Marnbach 17.00 Rosenkranz
 Mariae Himmelf. 17.00 2. Weggottesdienst
 St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Horst Weidner
 anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Bibelkreis

Fr. 20.01. Hl. Fabian, Papst, Märtyrer u. Hl. Sebastian, Märtyrer

Mariae Himmelf. 08.45 Laudes
 Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Ederer, Sebastian Karg
 Mariae Himmelf. 16.00 2. Weggottesdienst
 Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 21.01. Hl. Agnes, Märtyrerin und Hl. Meinrad, Mönch u. Märtyrer

Heilig Geist 09.30 Heilige Messe im Gdk. an Pfr. Anton Lieb
 Unterhausen 17.30 Rosenkranz
 Krankenhaus 18.00 Heilige Messe
 St. Pölten 18.15 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Ernst und Maria Lindl

So. 22.01. 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Haus d. Begegn. 07.45 Heilige Messe im Gdk. an Maria Daffner
Unterhausen 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Josef und Elise Weinhart mit Sohn Anton, Anna und Katharina Weinhart, Maria Schuster 2. JM
Mariae Himmelf. 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Eltern Plonner und Angehörige

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Sebastiani-Messe zum Schützenjahrtag im Gdk. an die Verstorbenen der Weilheimer Schützenvereine, Eltern Elisabeth und Alois Smikalla und Angehörige, Jakob und Maria Seemüller und Verw. Dopfer
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Maria Czech
Mariae Himmelf.	11.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anastasia und Franz Hermann, Matthias Gurka, Ulrich Breitenberger mit verstorbene Angehörige
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Friedrich Gerhager, Familie Koch und Arnusch

Mo. 23.01. Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker

Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Verstorbene der Familie Arnold
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

Di. 24.01. Hl. Franz von Sales, Bischof, Ordensgr., Kirchenlehrer

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Mathilide Hubner anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Gertraud Weber

Mi. 25.01. BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Hildegunde und Hugo Pflanz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfarrer Hermengild Sauter
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis
Caritashaus	20.00	Gebetskreis

Do. 26.01. Hl. Timotheus und Hl. Titus, Bischöfe u. Apostelschüler

Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Rosa Hager
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Maria und Johann Niederreiter und Sohn Michael, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Pfarrh. Miteinander	20.00	Bibelkreis

Fr. 27.01. Hl. Angela Merici, Jungfrau, Ordensgründerin

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Josef Anton Wäschle
Stadthalle	09.30	Gottesdienst zum Landfrauentag
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 28.01. Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester u. Kirchenlehrer

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Karl Ernst
Mariae Himmelf.	14.00	Taufe von Florian Bihler
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Gottesdienst für Verstorbene

So. 29.01. 4. SONNTAG IM JAHRESKREIS		
Haus d. Begegn.	07.45	Heilige Messe im Gdk. an Wilhelmine Leuchtenmüller
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Clemens Plötz
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.00	Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder
St. Pölten	10.00	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Michael Leiß und Josef Leis JM, Alfred Guggemoos und Verw. Sporer
Mariae Himmelf.	11.00	Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Anna Wolf

Mo. 30.01. Hl. Martina, Hl. Adelgundis, Hl. Eusebius		
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Centa und Winfried Böhm
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

Di. 31.01. Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer		
Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Maria Lebacher anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Lichtmessgottesdienst

TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Elias Emanuel Hartmann

„Was eine Kinderseele aus jedem Blick verspricht!

MARNBACH

Victoria Matylda Magdalena Babicz

So reich ist doch an Hoffnung ein ganzer Frühling nicht.“

Heinrich Hoffmann von Fallersleben



WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Christa Schambeck, 65 J.	Gottfried Schmid, 65 J.
Christine Schmidt, 95 J.	Alfred Beischer, 85 J.
Werner Schmid, 59 J.	Hans Bauer, 74 J.
Rosina Königbauer, 84 J.	Ursula Stippel, 75 J.
Hedwig Hölzl, 89 J.	Margarete Antholzner, 73 J.
Hanns Wörsching, 88 J.	

„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer ist die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.“
Dietrich Bonhoeffer





Am **Montag**, den **9. Januar** laden wir zur **Programm-eröffnung** ein.

Am **Samstag**, den **14. Januar** treffen wir uns zur **Papiersammlung**.

Am **Montag**, den **16. Januar** laden wir zum **Spiele-abend** ein.

Am **Montag**, den **23. Januar** spricht Herr Kaplan Demel mit uns über das Thema: „**Priester werden, auch heute noch?**“

Am **Montag**, den **30. Januar** lädt uns Frau Olga-Maria Brand zu einem Bilderabend – Pilgern auf dem Jakobsweg in Spanien – mit dem Thema: „**Er führte mich hinaus ins Weite...**“ aus Psalm 18 ein.

Alle Veranstaltungen finden im Haus der Begegnung, Römerstraße 20 statt und beginnen um 19:00 Uhr, wenn nichts anderes angegeben ist.



Zum **Singabend** am **Donnerstag**, den **5. Januar** um **19:00 Uhr** laden wir ins **Höckstüberl** ein.

Zum **Dämmerschoppen** am **Sonntag**, den **8. Januar** um **19:00 Uhr** laden wir ins **Höckstüberl** ein.

Zur **Jahreshauptversammlung** am **Donnerstag**, den **12. Januar** im **Haus der Begegnung** laden wir herzlich ein. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 19:00 Uhr, die **Jahreshauptversammlung mit Ehrungen** beginnt um 19:45 Uhr.

Zur **Winterwanderung** am **Mittwoch**, den **18. Januar** laden wir um **9:00 Uhr** am Bahnhof in Weilheim ein. Das Ziel wird dort bekanntgegeben.

Zum **Freizeitkegeln** laden wir am **Mittwoch**, den **25. Januar** in die Kegelbahn an der Kanalstraße von 14:00 – 17:00 Uhr ein.



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

„**Der Dreikönigsaltar (um 1455) des Malers Rogier van der Weyden (1399 - 1464)**“, „**Drei Könige unter dem Kreuz**“. Zu diesem Diavortrag von Josef Braunreuther la-

den wir am **Dienstag**, den **10. Januar** herzlich ein.

„**Luftrettung in Deutschland**“ - darüber berichtet mit Lichtbildern Bernd Kischa am **Dienstag**, den **17. Januar**.

„**60 Jahre Bergheil**“. Zum Diavortrag von Franz Auer laden wir am **Dienstag**, den **24. Januar** herzlich ein.

„**Die drei Wünsche**“ – ein Märchen auf bayerisch - wird von Waltraud Spenzberger am **Dienstag**, den **31. Januar** vorgetragen, wozu wir herzlich einladen.

Einlass ist um 14:00 Uhr, Kaffee und Kuchen wird ab 14:30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15:00 Uhr.

SPIELENACHMITTAG FÜR UNSERE SENIOREN UND INTERESSIERTE

Jeden **Mittwoch** um **14:00 Uhr** laden wir zum **Spielenachmittag** (Brett- und Schachspiele) für **Senioren und Interessierte** ins Höckstüberl ein. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.



Frauenbundgottesdienst am **Donnerstag**, den **5. Januar** um **8:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschließendem **Frühstück** im Höckstüberl.

Mitgliederversammlung am **Donnerstag**, den **26. Januar** um **19:00 Uhr** im Haus der Begegnung. Zur Einführung spricht Pfarrer Ulrich Lindl zum Thema: „**Bewährtes pflegen – Neues wagen**“.



Zu einem Vortrag „**Gesund genießen bis ins hohe Alter**“ laden wir am **Mittwoch**, den **18. Januar** um **19:30 Uhr** ins Pfarrheim

Unterhausen ein. Referent: Franziska Westenrieder, Ernährungswissenschaftlerin.

KURZ UND FÜNDIG

Herzliche Einladung zum **Alpenländischen Dreikönigssingen** am **Donnerstag**, den **5. Januar**, um **19:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Es singen und spielen die Weilheimer Sängerrinnen, die Ammertaler Hausmusik, die Oberhauser Alphornbläser und der Ammerseer Dreigsang.

Sprecher: Pfarrer Ulrich Lindl und Gernot Scheu. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

Am **Dienstag**, den **10. Januar** zeigt Ursula Herrmann um **19:30 Uhr** im Höckstüberl Impressionen einer Island-Reise - der grossen Freilichtbühne von Mutter Erde.

Die **Hospiz-Gruppe Weilheim** trifft sich am **Mittwoch**, den **11. Januar**, um **19:30 Uhr** im **Haus der Begegnung**, Römerstraße 20.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag**, den **12. Januar**, um **18:00 Uhr** im **Haus der Begegnung**, Römerstraße (Chorraum).

Meditatives Tanzen im Pfarrheim **Miteinander Theatergasse** (Oase) am **Donnerstag**, den **12. Januar** von **20:00 - 21:30 Uhr**. Leitung: Maria Schumacher, Anmeldung unter Tel. 41337.

Seniorenandacht am **Freitag**, den **13. Januar** um **15:30 Uhr** im **Pflegeheim Pfaffenwinkel**.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Montag**, den **16. Januar**, um **19:30 Uhr** in der AOK, Waisenhausstraße (2. Stock). Kontaktperson: Annick Neumeister, Tel. 8419.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Donnerstag**, den **19. Januar**, um **17:00 Uhr** im **Höckstüberl**.

Die **Kommunioneltern** treffen sich zum "Elterngespräch" am **Dienstag**, dem **24. Januar**, um **20:00 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße. Dort werden wir uns mit der Frage "Mein Gott, wer bist du?" auseinandersetzen.

Das **Kaleidoskop - Frauen begegnen sich im Gespräch** - lädt am **Donnerstag**, den **26. Januar**, um **20:00 Uhr** ins **Haus der Begegnung**, Römerstraße 20, ein. Thema: „**Ich sehe was, was Du nicht siehst!**“ Geschichten hinter den Bildern. Referentin: Dörte Süberkrüb.

Glauben aus Erfahrung: Thema „Berufung aus Erfahrung am **Donnerstag**, den **26. Januar** um **20:00 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander, Theatergasse**.

Ü14-Party am **Freitag**, **27. Januar** um **18 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander, Theatergasse**.

Vorbereitungstreffen für den **Weltgebetstag** der Frauen am **Samstag**, den **28. Januar**.

Das **Verbo-Team** trifft sich am **Donnerstag**, den **31. Januar**, um **19.30 Uhr** im **Haus der Begegnung**.

VORANKÜNDIGUNGEN

Wochenende für Frauen vom **23. - 25. März 2012** im Klösterl/Walchensee. Das Thema wird noch bekannt gegeben. Leitung: Marianne Graßl.

Ausgabe der **Liturgischen Kleider** für die Erstkommunionkinder am **Samstag**, den **4. Februar** von **9:00 - 11:00 Uhr** und am **Mittwoch**, den **8. Februar** von **18:00 - 19:00 Uhr** jeweils im „Haus der Begegnung“, Römerstraße 20.

Pfarrfasching am **Freitag**, den **3. Februar** um **20:00 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander**, Theatergasse.

Kinderfasching des Familienverbandes Weilheim am **Sonntag**, den **5. Februar** um **14:00 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander**.

GOSPEL-WORKSHOP MIT WARREN HARDY



vom **16. - 18. März** in Weilheim. Auf Einladung des Gospelchors *Happy Voices* kommt Warren Hardy aus Chicago zu einem dreitägigen Gospel-Workshop nach Weilheim. Bei einem

großen Abschlusskonzert am **Sonntag um 18:00 Uhr** in der Kirche St. Pölten zeigen die Teilnehmer gemeinsam mit der Band Sixteenische Kapelle, was sie gelernt haben. Alle, die schon immer gern in einem Gospelchor mitsingen wollten, sind eingeladen. Gepröbt wird am Freitagabend, am Samstag ganztags und am Sonntagnachmittag im Pfarrheim Miteinander in der Theatergasse. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 € pro Person und 25 € für Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre. Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen beschränkt, die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet.



Weitere Infos gibt es über den QR-Code direkt oder auf der Internetseite des Chors www.workshop.happyvoices.de. Dort sind auch der Link zur Anmeldung über das Internet und ein Flyer zum Download zu finden.

ALPENLÄNDISCHES DREIKÖNIGSSINGEN

Am **5. Januar findet um 19:00 Uhr** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Weilheim das 1. Alpenländische Dreikönigssingen statt. Veranstaltet von der Pfarreiengemeinschaft, singen und spielen die Weilheimer Sängerinnen, der Ammerseer Viergsang, die Ammertaler Hausmusik und die Oberhausener Alphornbläser. Gesungen und gelesen werden Lieder und Texte, die von der Geburt Jesu über Neujahr, Dreikönig bis hin zu Mariae Lichtmess berichten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen und gehen zu Gunsten des Anbaus vom Kinderhaus Mariae Himmelfahrt.

FASCHINGSMARKT: KLEIDER MACHEN LEUTE!



Sind Sie noch auf der Suche nach dem passenden Faschings-Outfit? Dann dürfte der Faschingsmarkt der Pfarreiengemeinschaft genau das Richtige für alle sein, die sich gerne mal verkleiden. Möglich macht das die „Aktion Hoffnung“,

die Faschingskostüme aus zweiter Hand bereit stellt; sie werden von der Pfarrei verkauft. Der Erlös kommt der katholischen Missionsstation von Pfarrer Anton Mahl und Pfarrer Hubert Mössmer in North Horr (Kenia) zu Gute.

Der Faschingsmarkt findet am **Freitag, den 20. Januar zwischen 13:00 und 17:00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander in der Theatergasse statt. Wer sich nicht so schnell für ein bestimmtes Kostüm entscheiden will, kann sich ganz entspannt bei Kaffee und Kuchen beraten lassen und die Auswahl überdenken.

VORANKÜNDIGUNG FASCHING

Der Circolo A.C.L.I. Weilheim lädt zum Faschingsfest am **11. Februar** in das Pfarrheim Miteinander ein. Einlass ist **ab 19:30 Uhr**. Der Eintritt von 7€ beinhaltet auch den Sektempfang. Kinder bis 12 Jahren haben freien Eintritt und Mitglieder zahlen den ermäßigten Preis von 4 €. Einlass ab 19:30 Uhr, Eintritt mit Sektempfang 7,00 Euro, für Mitglieder 4,00 Euro, Eintritt frei für Kinder bis 12 Jahre.



KRIPPENFAHRT



Die Krippenfahrt am **7. Januar** führt uns in die mittelschwäbische Heimat unseres Kaplans Andreas Demel. Wir werden vor allem selbstgeschnitzte Krippen in Privathäusern anschauen. Der Fahrtpreis beträgt für Erwachsene 15 € und für Kinder 8 €. Um Anmeldung im Pfarrbüro wird gebeten.

Die Abfahrt ist wie folgt geplant:

- 7.35 Uhr Marnbach / Deutenhausen
- 7.40 Uhr Hallenbad
- 7.45 Uhr Römerstraße
- 7.50 Uhr Unterhausen
- 8.00 Uhr Edeka, Kanalstraße

Die Rückkehr ist für ca. 18:00 Uhr geplant!

FAMILIENRODELAUSFLUG AM 11. FEBRUAR



Dieser Tagesausflug führt uns mit dem Bus zum Buchenberg. Hier werden wir nach der gemeinsamen Bergwanderung und einer Einkehr/Brotzeit mit einer Rodelabfahrt belohnt. Am Nachmittag geht die Fahrt weiter nach Schongau. Dort besuchen wir das Schwimmbad "Plantsch".

Abfahrt ist um 10:00 Uhr am Haus der Begegnung, Rückkehr wird um ca. **19:00 Uhr** sein. Anmeldungen sind ab sofort im Pfarrbüro möglich. Die Fahrtkosten betragen pro Person 9,00 €, ein Familieneintritt ins "Plantsch" kostet 17,50 € (für 3 Stunden).

EIN HERZLICHES „VERGELT’S GOTT“



Die Gruppe "Heaven travelers" hat den Gottesdienst am 3. 12. in Pölten musikalisch begleitet und den Erlös für den Kindermusikchor in Höhe von **138,15 €** gespendet.

Die gleiche Summe ging an die evangelische Gemeinde.

Auch am 3. Dezember fand das **Benefinzkonzert** in der Römerstraße mit Herrn Florian Appel und Herrn Michael Mirlach statt. Der Erlös in Höhe von **525 €** ist für den Kinderspielplatz am Haus Emmaus bestimmt.

Der **Frauenbund St. Pölten** hatte durch den **Adventsverkauf** den Erlös von **400 €** eingenommen. Der Betrag kommt der Missionsstation von Pfarrer Mössmer in North Horr/Kenia zugute. Allen Bastlerinnen und Spendern ein herzliches „Vergelt’s Gott“.

Beim **39. Altbairischen Adventssingen** in St. Pölten am 1. Adventssonntag haben die Dietlhofer Sänger auch dieses Jahr wieder zu einem stimmungsvollen Beginn der „Staadn Zeit“ mit altbairischer Musik eingeladen. Willi Grosser und Joachim Heberlein rundeten den Abend mit besinnlichen Texten ab. Die Spenden in Höhe von **904,38 €** konnten an die Missionsstation von Pfarrer Hubert Mößmer in Kenia weitergegeben werden.

Beim **romantischen Advent** bei Kerzenschein im Cafe Krönner, organisiert von Herrn Elbert und musikalisch untermalt von Ricarda Sendl (Harfe), Anderl Lengger (Zither), Markus Ücker (Engelstimme) wurden **407,05 €** gespendet, die zu Gunsten des "Fonds für Kinder" gehen.

DIENSTAG-ABENDGESPRÄCH

„Entziehe meinem Mund nicht das Wort der Wahrheit! Ich hoffe so sehr auf Deine Entscheide. Denk an das Wort für Deinen Knecht, durch das Du mir Hoffnung gabst. Nach Deiner Hilfe sehnt sich meine Seele; ich warte auf Dein Wort. (Aus Psalm 119)“.

Jeden **Dienstag** treffen wir uns **um 19:00 Uhr** in der Clausura in der **Theatergasse**. Wir lesen die Texte des kommenden Sonntags und tauschen unsere Gedanken darüber aus. Wir setzen uns mit den Inhalten auseinander und sind gespannt auf die Predigten. Wenn Sie Lust und Zeit haben, kommen Sie zu uns - über jedes „neue Gesicht“ freuen wir uns. Herzliche Einladung hierzu. Kontakt: Brigitte Appel

AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

15. Januar 9.00 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder in Unterhausen

15. Januar 10.00 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder in St. Pölten

15. Januar 10.30 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder in Marnbach/Deutenhausen

15. Januar 11.00 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der Kommunionkinder in Mariae Himmelfahrt

18. Januar 17.00 Uhr
2. Weggottesdienst in St. Pölten

19. Januar 17.00 Uhr
2. Weggottesdienst in Mariae Himmelfahrt

20. Januar 16.00 Uhr
2. Weggottesdienst in Mariae Himmelfahrt

22. Januar 10.00 Uhr
Kinderkirche im Pfarrsaal St. Pölten

24. Januar 20.00 Uhr
1. Elterngespräch „Mein Gott, wer bist Du?“ in der Römerstraße

29. Januar 10.00 Uhr
Kinderkirche im Pfarrsaal St. Pölten

29. Januar 11.00 Uhr
Familiengottesdienst in Mariae Himmelfahrt

31. Januar 19.00 Uhr
Lichtmessgottesdienst in Deutenhausen

AUS DEM KINDERKIRCHENKALENDER

Kinderkirche findet jeweils am 15., 22., und 29. Januar um 10:00 Uhr in St. Pölten im Pfarrsaal statt.



WEGGOTTES- DIENSTE DER KOMMUNION- KINDER

Im Dezember fanden die ersten drei Weggottesdienste für die Erstkommunionkinder statt. Gemeinsam mit Pfarrer Lindl erkundeten die Kinder die Agathakapelle oder die Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt.

Die besondere Aufmerksamkeit galt dem Ort in der Kirche, an dem der Weg eines Christen für die Erstkommunionkinder begann: der Taufstein. Auch eine Station am Adventskranz und Adventslieder durften natürlich nicht fehlen.

ADVENTSFEIER IN MARNBACH

Der Pfarrgemeinderat Marnbach / Deutenhausen hat auch in diesem Jahr zur traditionellen Adventsfeier in das Alte Schulhaus nach Marnbach eingeladen. Der Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Es gab Kaffee, Kuchen, Plätzchen und Glühwein. Dann wurden besinnliche Weihnachtsgedichte und -geschichten vorgetragen. Gemeinsames



Singen durfte nicht fehlen. Auch dieses Jahr war das von Marion Lutz und Kathi Niedermeier mit den Kindern aus Marnbach und Deutenhausen liebevoll einstudierte Krippenspiel ein voller Erfolg.



CHRISTKINDLBETTEN

Beim Schlußgottesdienst in der Kirche „St. Michael“ in Marnbach durften die Kinder wieder etwas Stroh in die Krippe legen, um das Christkindl zu Weihnachten weich zu betten.



NIKOLAUS

Auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt konnten die Kinder einem echten Nikolaus begegnen. Pfarrer Ulrich Lindl machte sich mit Rauchmantel, Mitra und Bischofsstab auf den Weg durch den Weihnachtsmarkt, um die Kinder zu segnen und ihnen eine Kleinigkeit zu schenken. Dabei wurde er von einem Ministranten begleitet, der den Kindern die Geschichte vom Heiligen Nikolaus erzählte.



UND ES GIBT IHN DOCH...

...den Advent, so wie er gedacht ist, als eine Zeit der Einkehr und Besinnung, des Wartens und der freudigen Erwartung. Wie hier in der adventlich beleuchteten Pfarrkirche von Unterhausen haben sich den ganzen Advent hindurch viele Gläubige immer wieder auf den Weg gemacht, um in Rorategottesdiensten Advent zu erleben. Hunderte von Lichtern in der stimmungsvoll geschmückten Kirche Mariä Heimsuchung in Unterhausen, stimmten mit Pfarrer Ulrich Lindl und der musikalischen Umrahmung der Haunshofer Sängerinnen, die zahlreichen Gottesdienstbesucher beim letzten Rorate auf die kommende Weihnachtszeit ein.



ADVENTSFEIER IN UNTERHAUSEN

Im Anschluss hatte der Pfarrgemeinderat zu einem gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim eingeladen. Bei Glühwein und anderen Gaumenfreuden genossen die über sechzig Gäste einen besinnlichen Abend mit den Haunshofer Sängerinnen sowie heiter besinnlichen Texten, die von Alois Goldhofer vorgetragen wurden.

MARIAE HIMMELFAHRT SAGT DANKE!

Mit einer überaus großzügigen Spende von über 2.000 € hat der Weilheimer Heimat- und Trachtenverein die Restaurierung der Madonnenbüste der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt unterstützt. Während des Rorategottesdienstes zum Abschluss des diesjährigen Frauentragens überreichte der 1. Vorsitzende Michael Greif den Spendenscheck an Stadtpfarrer Ulrich Lindl. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ hierfür!



FILMNACHT IN ST. PÖLTEN



Wie auch schon in den letzten Jahren veranstalteten die Pöltner Ministranten für alle Minis der Pfarreiengemeinschaft eine Filmnacht. Zunächst trafen sich die Ministranten aus St. Pölten zu ihrer jährlichen Vollversammlung. Anschließend machte der Heilige Nikolaus seinen Besuch. Neben viel Lob brachte er auch so manche Ermahnung an die Ministranten, den Praktikanten und Kaplan Demel mit. Zum Schluss bekam jeder einen Schokoladen Nikolaus geschenkt.

Dann startete die Filmnacht mit "Shopaholic", "Der Schuh des Manitu" oder "Rapunzel - Neu verhöhnt". Am nächsten Tag zum Frühstück wurde noch die Suche nach dem kleinen Clownfisch „Nemo“ mitverfolgt. Ein herzliches Dankeschön an alle Leiter, die sich um die Organisation dieser Filmnacht gekümmert haben!

WIE VIELE MINISTRANTEN SEID IHR DENN EIGENTLICH?

Das ist eine Frage, die manche immer wieder stellen. Zu Beginn des neuen Jahres 2012 wollen wir diese Frage beantworten:

In der Pfarreiengemeinschaft Weilheim haben wir über **250 Ministranten**. Eine stattliche Zahl! Aufgeteilt auf unsere Pfarreien sind in Mariae Himmelfahrt über 150 Ministranten, in St. Pölten 50, in Maria Heimsuchung in Unterhausen 27, in St. Johannes in Deutenhausen 9 und in St. Michael in Marnbach 20 Buben und Mädchen.

Das heißt nun allerdings nicht, dass wir keinen Platz mehr hätten. Wenn du dich gerne unserer Ministrantengemeinschaft anschließen möchtest und einen Dienst in den Gottesdiensten übernehmen willst,

wende dich einfach an einen der Oberministranten oder ans Pfarrbüro - du bist herzlich willkommen!

An dieser Stelle soll auch ein ganz herzliches Dankeschön an alle Ministranten für ihren Dienst, ihre Zeit und ihre Zuverlässigkeit stehen! Ein besonderer Dank gilt den Leitern

und Oberministranten der einzelnen Pfarreien. Es ist sicher nicht immer leicht, neben der Schule, Prüfungen oder der Arbeit eine solch große Ministrantenschar zu leiten!



Thomas Kleinle

EINLADUNG ZUR Ü14-PARTY

Wie bereits im Dezember, lädt auch im **Januar** das Landratsamt und die Stadt Weilheim zur monatlichen "Ü-14 Party" ein. Diese wird am 27. Januar im Pfarrheim "Miteinander" stattfinden. Dieses Mal wird der Abend von der KJG und dem DAV ausgerichtet.

"GRÜSS GOTT" EIN TYPISCH BAYRISCHER GRUß?

"Grüß Gott" ist wie das schweizerische "Grüezi" verkürzt für "Es grüße dich Gott" und entspricht somit dem Wunsch "Gott segne dich". Die Grußformel hat sich also allmählich aus der alten Volksfrömmigkeit entwickelt. Das irdische Dasein wird in religiöse Zusammenhänge eingebunden.

"Servus", aus dem sich das beliebte "ciao" entwickelt hat, deutet dagegen an, dass man sich dem Angesprochenen unterordnet: "Ich bin dein Diener".

Die Abschiedsgrüße "Ade" oder das immer wieder kritisierte norddeutsche "Tschüss" bedeuten „Gott befohlen“ und stammen vom französischen "adieu", das wir im italienischen "addio" wiederfinden. Auch das bayrische "Pfüati", was hochdeutsch "behüte dich Gott" bedeutet, ist als Wunsch zu verstehen, die Seele des zu Verabschiedenden in Gottes Hände zu geben.

Nichts anderes bedeutet übrigens das englische "good-bye" - entstanden aus "God be with you", "Gott sei mit dir". Dagegen soll der saloppe Abschiedsgruß "so long" aus einem verballhornten hebräischen "Schalom", was Frieden bedeutet, herrühren. Schöner als "Hallo" (eigentlich das Kommando an den Fährmann "Hall über" - hol mich rüber) oder "Hi" ist auch das schweizerdeutsche "Salü", das auf das lateinische Wort für Heil, nämlich salus zurückgeht.

Heil für ein ganzes Jahr wünscht man sich schließlich mit dem überregional beliebten Neujahrswunsch: "Prosit Neujahr" oder im Trinkspruch "Prost"! Es möge für den Angesprochenen eine gute Zeit sein!



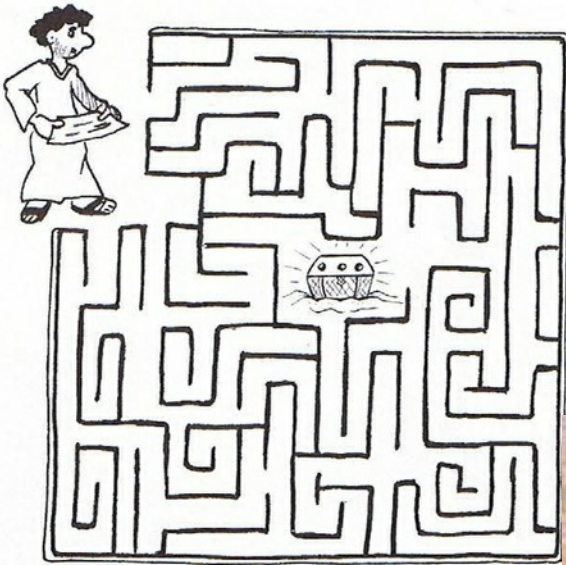
ANTONIUS DER EINSIEDLER

"Wenn Du vollkommen sein willst, dann verkaufe alles, was du hast, und gib es den Armen." Dieser Satz Jesu im Matthäusevangelium (19, 21) veränderte das Leben des reichen Antonius. Nachdem er seinen Besitz weggegeben hatte, zog er sich in die Einsamkeit zurück und lebte als frommer Mönch in völliger Abgeschiedenheit auf einem Berg in der Nähe des Nils. Dennoch war Antonius nicht weltfremd, sondern setzte sich um 311 für die verfolgten Christen ein und versuchte später durch seine Briefe Einfluss auf Kaiser Konstantin zu nehmen. Schließlich kehrte Antonius zurück und gründete mehrere Einsiedeleien. Somit gilt er als "Vater des Mönchtums".



Antonius ist der Schutzpatron des Hausviehs, der Metzger und der Handschuhmacher. Er wird oft mit einem Schwein dargestellt, weil Mitglieder des französischen Antoniterordens frei laufende Schweine hielten. Am 17. Januar, seinem Gedenktag, sah man früher in Dörfern und Städten die so genannten Antoniusläufer herumlaufen. Jeder musste sie mit besonders guten Brocken füttern. Für die Armen gab es im Rheinland und in Österreich nach dem Gottesdienst reichlich Schweinebraten zu essen und man glaubte, an Antonius gebackenes Brot schimmle nicht.

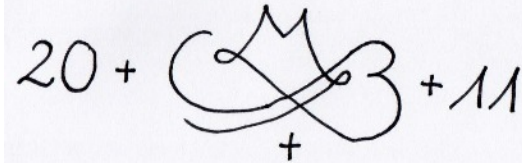
Sophie Eder



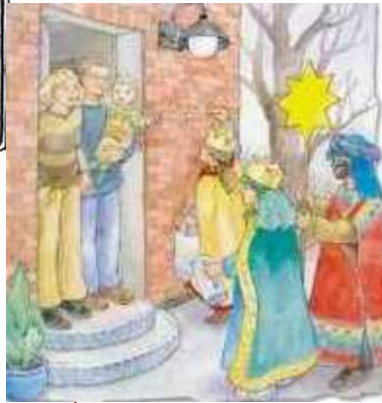
AM 6. JANUAR IST DAS FEST DER HEILIGEN DREI KÖNIGE

Die drei Weisen machten sich auf den weiten und beschwerlichen Weg, um das Jesuskind zu beschenken. Sie brachten ihm wertvolle Gaben: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

← Wie findet der Weise seinen Goldschatz?
Suche den Weg!



Was stimmt hier nicht?



20 C+M+B+12

In unserer Zeit sind Ministranten als Sternsinger unterwegs und bitten mit ihrem Lied in diesem Jahr um Gaben für die Armen in

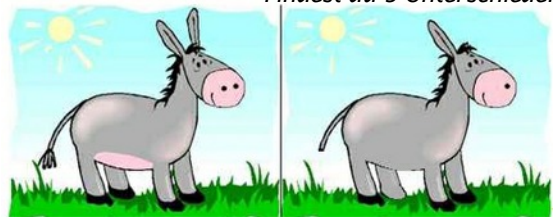
Nicaragua.

„Klopft an Türen, pocht auf Rechte!“ ist das Motto der 54. Aktion Dreikönigssingen. Damit machen die Sternsinger auf die Not und die Rechtlosigkeit der dort lebenden Kinder aufmerksam.

ESELSTAG

Der Esel spielt in der Bibel eine wichtige Rolle. Der 14. Januar gilt als der Tag, an dem Maria und Joseph mit dem Jesuskind auf einem Esel nach Ägypten flohen. Wer früher an diesem Tag einen Esel sah, steckte ihm aus Dank ein Stück Zucker ins Maul. Auch heute freuen sich die Esel über eine zusätzliche Streicheleinheit!

Findest du 5 Unterschiede!



Info für Wissbegierige: Weihrauch

Im Oman (das liegt auf der südlichen arabischen Halbinsel. Schau doch einmal im Atlas nach!) gibt es Weihrauchbäume. Wenn man Kerben in die Rinde schneidet, tropfelt eine harzige Flüssigkeit heraus.

Die Tropfen werden zu Körnern. In der Kirche legt man Weihrauchkörner auf glühende Kohle und schwenkt das Rauchfass.

Der Rauch steigt nach oben zum Lob Gottes!



Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl
Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881/2287
Handy 0173/35 05 198

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft
Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881/22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Helga Christl
pg.weilheim@bistum-augsburg.de
info@pg-weilheim.de
Internet: www.pg-weilheim.de
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 9:30 Uhr – 12:30 Uhr
Di. 15:00 Uhr – 18:00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.
Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung
Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Karin Pecher

Pastorale Mitarbeiter
Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Andreas Demel
Tel: 1 35 91 91
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: andreas.demel@pg-weilheim.de
Kaplan Michael Kammerlander
Tel.13 28

Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
michael.kammerlander@pg-weilheim.de
Diakon Ralf Nesslauer
Tel. 4 04 17

Sprechzeit: Mi 17:00 - 19:00 Uhr
Pfarrhelferin Gudrun Grill
Tel. 924 82 379
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr
Pastoralpraktikant Thomas Kleinle
Tel. 135 91 93
Sprechzeit: Do 15:00 - 17:00 Uhr
Mail: thomas.kleinle@pg-weilheim.de
Kirchenmusiker Jürgen Geiger
Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 15-16, 18:45-19:45 Uhr

Mesner Mariae Himmelfahrt
Roland Schwalb, Tel. 417 83 06

Mesner St. Pölten:
Max Königer, Tel. 17 10
Mesner Unterhausen
Manuela Ücker, Tel. 634 40
Mesnerin Marnbach
Renate Lutz, Tel. 54 87
Mesnerin Deutenhausen
Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15
Caritas Ortsverband Weilheim
Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim
Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00
Spendenkonto: 25361
Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor
Chorprobe: Mittwochs, 18:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 924 823 78

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt
Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 9248 23 78

Tonkreis
Chorprobe: Dienstags, 19:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kinderchor
Chorprobe: Mittwochs, 16:00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92 48 23 78

Kirchenchor St. Pölten
Chorprobe: Montags, 19:00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Christina Graupner, Tel. 610 70

Kirchenchor Unterhausen
Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen
Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach / Deutenhausen
Leitung: Sebastian Edenhofer
Tel. 6 9 38

Kirchenchor Marnbach / Deutenhausen
Chorprobe: Dienstags, 20:00 Uhr
„Alte Schule“, Marnbach
Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“
Chorprobe: Donnerstags, 19 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Annemarie Müller Tel. 4 01 13

Gospelchor „Spiritual Profanists“
Chorprobe: Montags, 20:00 Uhr
Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“
Chorprobe: Mittwochs, 20:00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Uschi Rügemer, Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt
Vorsitzende: Christine Lang
Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten
Vorsitzende: Karin Helmer,
Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE
Gruppenleiter (Senioren)
Dieter Hüsken, Tel. 77 52
Gruppenleiter (Junge Erw.)
Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim
Vorsitzende: Lilo Leidecker
Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen
Ansprechpartnerin: O. Müller
Tel. 41 72 29

Seniorenbegegnungstätte im Höckstüberl
Leitung: Ursula Deimling, Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen
Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Ökumenische Sozialstation
Pollinger Straße 14, Weilheim
Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Verbo-Team Redaktionsleitung
Stadtpfarrer Dr. Lindl, Tel. 2287

Schriftführung, Layout, Satz
mundini webdesign, Nicole Mundigl,
Tel. 63 74 94, www.mundini.de

Autoren: Dr. Ulrich Lindl, Sophie Eder,
Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein,
Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo
Krauss, Christiane Loy, Gertrud Maier,
Dr. Ilse Meister, Norbert Moy, Nicole
Mundigl, Klaus Rawe, Maria Wiester,
Rudolf Wiester (Fotograf)

Textannahme
Christiane Loy, loy-peter@t-online.de
Maria Wiester, info@pg-weilheim.de
Nicole Mundigl, info@mundini.de

Werbeanzeigen Annahme
Hubert Elbert, Tel. 0881-5901

Wenn´s Spass macht, geht´s auch leicht.



ONE FOR
ALL



Ruf an:
0881 - 8151
0171 - 24 32 165
Schau rein:
ABC-Fahrschule.com

Weilheim • Peißenberg • H'Peißenberg • Huglfing

Wir wünschen allen Lesern ein gutes Neues Jahr 2012

**Auf vielfachen Leserwunsch: Die VERBO präsentiert sich ab sofort auf
anderem Papier = bessere Lesbarkeit, aber zu gleichen Druckkosten**

VERBO ist kostenlos - Spenden sind willkommen!
Pfarreiengemeinschaft Weilheim Kennwort „VERBO“
Raiffeisenbank Weilheim Konto 112 151, BLZ 701696 02
Sparkasse Weilheim Konto 956 177 BLZ 703 51030

Herausgeber: Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilheim in Oberbayern
Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim
Layout & Satz: www.mundini.de
Auflage: 3.300 Stück monatlich
Ostern & Weihnachten 8.000 Stück

**Viel Freude beim Lesen
dieser VERBO!**

Redaktionsschluß für die nächste VERBO ist Freitag, der 13.01.2012.

Verspätete Beiträge werden nicht mehr angenommen. Reichen Sie Ihre Termine und Veranstaltungen, Beiträge und Bilder bitte pünktlich im Pfarrbüro (info@pg-weilheim.de) oder bei Nicole Mundigl (info@mundini.de) ein.

Alle Informationen ohne Gewähr. Änderungen nach Druck werden auf der Homepage unter www.pg-weilheim.de/aktuelles.html veröffentlicht. Texte und Bilder ohne besondere Autorenangabe sind in der VERBO-Redaktion entstanden und unterliegen der ordentlichen Bildlizenz.